

Verantwortung für die Familie e.V.

Freundeskreis Christa Meves

D-29525 Uelzen, Albertstr. 14

+49 (0) 581 2366

+49 (0) 581 9712539

info@vfa-ev.de

www.vfa-ev.de

www.christa-meves.de

Newsletter: www.vfa-ev.de/news1.htm

Spendenkonto: Sparkasse Uelzen

Nr. 555-33 (BLZ 25850110)

IBAN: DE98 258501100000055533

BIC: NOLADE 21 UEL

Uelzen, im Herbst 2009



Liebe Freunde,

bevor die Herbstsaison mit vielen Vorträgen wieder beginnt, wollen wir Sie mit diesem Brief herzlich grüßen. Wir möchten Sie bitten, schon jetzt das Datum für das Freundestreffen im kommenden Jahr in Ihrem Kalender vorzumerken. Wir haben dafür das Wochenende vom 16.-18. Juli 2010 gebucht, abermals auf der Burg Wernfels. Dieser Tagungsort hat sich sehr bewährt. Die Quartiere waren zufriedenstellend, manche Freunde schwärmten noch lange über die Abende im Burghof bei Kerzenschein und Rotwein. Viele hatten das Schwimmbad genossen, und die Kinder haben beim Märchenspiel prächtig mitgemacht.

Da der Wunsch nach mehr Spielraum zur Diskussion geäußert wurde, kommen wir dem gern nach durch eine umgrenzte Konzentration auf das Tagungsthema. Dieses soll – wie immer – möglichst aktuell sein. Da ich noch immer viel Zeit mit Beratungen verbringe, habe ich festgestellt: Die meisten praktischen Probleme haben Familien heute mit dem Thema: *Freilassen und Grenzen setzen*. Wie viel Autorität ist angebracht, wie viel Geschwisterrivalität ist konstruktiv, und wann eskaliert der Streit, so dass ein Eingreifen der Erziehenden unumgänglich wird?

Dieses Thema umfasst keineswegs allein eine Alltagsabwägung, es entspringt einem überpersönlichen Problem unseres Zeitgeistes. Schließlich haben wir eine vierzigjährige Phase hinter uns, in der mit dem Fanal von 1968 alle Autorität als eine unzulässige Machtanmaßung eingeschätzt und von da ab so verteufelt wurde, dass man sie auf vielen Gebieten so rasch wie möglich abzuschaffen versuchte. Autorität der Lehrer in der Schule? Weg damit! Die Kinder wissen schon von allein, was sie wollen oder nicht wollen. Autorität etwa gar des Vaters in der Familie? Weg damit! Das ist total überflüssige Machtanmaßung. Die Kinder finden von allein zu Bett! Kirchliche Autorität durch einen Bischof von Rom gar? Das ist veraltet! Möge doch jeder nach seiner Fassung selig werden!

Glücklicherweise taucht aber nach vierzigjähriger Erprobung solcher Befreiung von Autorität – ziemlich klamm, aber immer lauter werdend – doch die Frage auf: Hat denn alle diese so forsch vorangetriebene, so gründlich durchgeführte Befreiung wirklich mehr Freiheit, mehr Friedfertigkeit miteinander hervorgebracht? Das ist offensichtlich nicht der Fall! Der Lärmpegel, die Disziplinlosigkeit der Schüler ist heute für viele Lehrer so unerträglich, dass sie sich – mit Burn-out-Symptomen – vorzeitig pensionieren lassen müssen. Die Zahl der Eltern, die Therapie für sich und ihre Kinder suchen, weil diese sich wie kleine, endlos miteinander streitende Tyrannen gebärden, ist viel größer als Therapieplätze vorhanden sind.

Hat sich Autorität wirklich als überflüssig erwiesen? Schon finden Stimmen eine Plattform, die reaktionäre Töne anschlagen. Gehorsam, Kontrolle und Bestrafung sind Worte, die neuerdings nicht mehr tabu sind. Pendel ins andere Extrem? Das wäre gewiss ungut; aber eine neue Besinnung, auf dem Boden des Nachdenkens über unsere Situation und über den Hintergrund von Aggression, vom Mobbing bis zu Amokläufen - das ist gewiss angebracht. Und viele Eltern heute sind zwar berechtigterweise davon überzeugt, dass Kindern Grenzen zu setzen sind, aber wie das im Einzelnen zu schaffen sein soll, woher man sich Orientierung darüber holen kann, bleibt eine offene Frage. Wir wollen das mit Fachleuten zu dem Tagungsthema: „*Autorität und Aggression im familiären und gesellschaftlichen Umfeld*“ versuchen.

Wir werden am Freitagabend, den 16. Juli um 18.00 Uhr beginnen und bis Sonntag, den 18. Juli 12.30 Uhr auf der Burg Wernfels bei Ansbach in Franken zusammen sein. Alle Einzelheiten und das Programm erfahren Sie

im Märzbrief. Selbst für Bahnreisende war der verschwiegene Ort übrigens durch die Hilfe unserer Organisatoren kein Problem, da wir Fahrdienste eingerichtet hatten und das abermals tun werden.

Wo lagen sonst noch unsere Schwerpunkte? In der letzten Zeit waren wir sehr mit einer Aktion des Widerstandes gegen die Grenzüberschreitung in einer RTL-Sendung beschäftigt. Viele von Ihnen haben das verfolgt und mit großem Engagement begleitet. RTL hatte sich in mehreren Abendsendungen an ein merkwürdiges Experiment herangemacht: Vier jugendlichen Paaren wurden je vier Babys (bei den einen waren es sogar Zwillinge) von deren Eltern überstellt - mit dem vorgegebenen Ziel, auf diese Weise die jungen Paare in das Leben mit einem Kleinkind einzuführen - doch wohl mit der Absicht, ein solches Glück schmackhaft zu machen in unserer immer kinderloser werdenden Welt, so sollte man jedenfalls hoffen. Aber abgesehen davon, dass es höchst zweifelhaft scheint, ob dieses Ziel erreicht wurde, überschritt es eine zulässige Grenze. Die internationale Fachwelt weiß mittlerweile, dass eine dem Kind angemessene Säuglingszeit von allerhöchster Bedeutsamkeit ist, weil sich das Gehirn des Menschen in dieser Zeit konstituiert, und dass die seelische Gesundheit im Erwachsenenleben davon abhängig ist. Die Forschung hat mittlerweile erkannt: Über die Bindung an seine leibliche Mutter hat der Mensch die Chance, zu einem seelisch gesunden Menschen zu werden – und das heißt: ein Mensch, der lieben und arbeiten kann. Bis zu RTL scheint dieses Forschungsergebnis aber noch nicht durchgedrungen zu sein, ebenso wenig wie das Wissen darüber, dass Trennungen von der Mutter in dieser Zeit lebenslängliche schwere Beeinträchtigungen in Gestalt von Ängsten, Eifersüchteleien, Aggressionen, anklammernden Haltungen und vieles mehr zur Folge haben können.

Entsprechend war unser Entsetzen über dieses Filmkonzept. Infolge vieler Proteste an die werbenden Firmen, distanzieren diese sich von diesem Sendeformat und zogen ihre Werbespots zurück. Bei der Staatsanwaltschaft Köln stellten wir Strafanzeige gegen die Verantwortlichen von RTL. Die wurde zwar niedergeschlagen, aber breite Kreise der Bevölkerung identifizierten sich mit dem Protest, so dass viele Medien hierüber berichteten (s.a. www.vfa-ev.de im Bereich „Aktuelles/Babys als Versuchsobjekte“). Viele Verbänden, die mit ähnlichen Zielsetzungen arbeiten wie wir, hatten dieses Sendeformat verurteilt. Gemeinsamer Widerstand gegen einen Mainstream, der wissenschaftlich Erforschtes in diesen Bereichen nicht zulassen will, ist daher keineswegs vergebens! Bleiben Sie auch weiterhin aktiv, wehren Sie sich mit ihrem gesunden Menschenverstand gegen den Strom der Falschmeldungen und engagieren Sie sich für das Natürliche, das Richtige. Die Vorgeschichten von gestörten Kindern bestätigen in der praktischen kinderpsychotherapeutischen Arbeit immer wieder die Notwendigkeit, Fehlentwicklungen vorzubeugen. Seit vierzig Jahren habe ich mit meinen Schriften und Vorträgen auf diese schwer beeinträchtigenden Gefahren hingewiesen.

Apropos gesunder Menschenverstand: Darüber muss ich noch einige Worte verlieren, damit er durch einen ideologisierten Zeitgeist nicht Mangelware wird. So hat hierzulande z.B. die Propagierung und die mit großem Tempo begonnene Einrichtung von Krippen keineswegs den vom Familienministerium verheißenen Stopp im Geburtenchwund erbracht. Im Gegenteil: Trotz Elterngeld und Anregung zu Vaterbeteiligungen sinkt die Geburtenrate weiterhin und macht so das Schlusslicht im europäischen Geburtenchwund. Neuerdings sind sogar Stimmen laut geworden, die eine Krippenpflicht und damit staatliche Kontrolle einfordern. Dabei gibt es zwei europäische Länder, in denen man aus der Erfahrung gelernt und den jungen Eltern die staatlichen Zuschüsse frei zur Verfügung gestellt hat. In Frankreich und in Schweden ist dadurch offenbar der Abwärtstrend aufgehalten worden und bewegt sich seitdem aufwärts. Warum lernen wir aus diesen Erfahrungen nicht? Teurer ist dieses Modell, das auch unser Verein seit Jahren vertritt, keineswegs, sondern im Gegenteil billiger, weil die Kommunen mit dem Unterhalt von Krippen viel stärker belastet werden (s.a. www.vfa-ev.de unter „Aktuelles/DGB will Krippenzwang“). Aber wesentlich gewichtiger noch ist die Erfahrung, dass sich die Leistungs- und Gemeinschaftsfähigkeit der Kinder durch konstante familiäre liebevolle Betreuung bis in den Schulanfang hinein wesentlich erfolgreicher steigern lässt als die so lautstark propagierte „Bildung“ von Kleinkindern im Kollektiv. Das ist wissenschaftliche Erfahrung! Denn man lernt eben am besten von einem, den man liebt! Warum setzt nicht auch unsere Regierung diese Erfahrung um? Immerhin steht doch unsere Zukunft auf dem Spiel!

Gesunde Lernfähigkeit der Mächtigen wünschen wir uns z.B. auch im Bezug auf die Killerspiele, mit welchem Medium auch immer. Seit dreißig Jahren wissen wir durch entsprechende Studien, dass simuliertes Töten die Hemmschwelle zur Gewalt, ja, im Falle süchtiger Gewohnheit sogar die zum Töten von Lebendigem mindert. Drei furchtbare Katastrophen von aggressionssüchtigen suizidalen Jugendlichen haben wir nun bereits auch in Deutschland in Form von Blutbädern in Schulen erlebt. Aber immer weiter werden solche Spiele massenweise an unsere Jugendlichen verkauft! (s.a. www.vfa-ev.de unter „Studien/Originalarbeiten/Medien u. Jugendgewalt“).

Auch in anderen Bereichen wird gefährdende Absurdität als harmlose Normalität verkauft. Die Grünen

streben neuerdings ein gesetzliches Verbot der neu erfundenen „Homophobie“ an. Phobie ist ein Begriff aus der Psychopathologie. Phobisch verhält sich ein Mensch, der Angst vor etwas hat, das normalerweise nicht zu fürchten ist. Es gibt z.B. Spinnenphobie, Wespen- oder Schulphobie. Phobiker sind partiell psychisch kranke Menschen. Vom Staatsanwalt können sie deswegen grundsätzlich nicht mit Strafe belegt werden. Der Neologismus „Homophobie“, das heißt eine öffentlich bekundete Angst vor Homosexualität, soll nun aber – des ungeachtet – strafbar werden, wobei offensichtlich alle jene Personen erfasst werden sollen, die sich durch Verlautbarungen über Aktivitäten der Homolobby mit diesen kritisch auseinandersetzen, z.B. mit der neuen per Gesetz anberaumten Erlaubnis, dass homosexuelle Paare Kinder adoptieren dürfen. Fachleute haben zu diesen neuen Maßnahmen aus Erfahrung Bedenken angemeldet. (Indem man einige Leute befragt, die seit kurzem in dieser Lebensform leben, ist ein Beweis ihrer Verträglichkeit für Kinder nicht im mindesten erbracht...). Bedenken dagegen möchten die Grünen nun also per Gesetz - wie der Antrag ans Parlament zeigt – unterbinden, obgleich eine Krankheit wie die Homophobie gar nicht ins Feld gesetzlicher Sanktionen gehört. (s.a. www.vfa-ev.de unter „Aktuelles/Grüne fordern nationalen Aktionsplan gegen „Homophobie““).

Dies ist nur ein Beispiel für ähnliche Absurditäten, die in der EU zur freudig begrüßten Tendenz avanciert sind, wie z.B. auch die Gender-Mainstreaming-Bewegung. (Die Schriften der Soziologin Gabriele Kuby können Sie darüber sachkundig informieren). Es bedarf keines Studiums, sondern lediglich des gesunden Menschenverstandes, um dergleichen Trends als absurd zu erkennen. Was heute als „Homophobiker“ diskriminiert wird, trifft Personen, die auf diesem Sektor über spezielle wissenschaftliche Kenntnisse und sachkundige Erfahrung verfügen. Mitnichten sind diese also psychisch krank, wie die Initiative zu einer gesetzlichen Festlegung zu unterstellen scheint!

Leider hat sich auch das Internet in Bereichen, die vom Zeitgeist unerwünscht sind, zu einem Forum ausgeweitet, in dem Ausverkauf des achten Gebotes geschieht. Hier lässt sich das Unerwünschte anonym mit Hilfe von Lügen und Verleumdungen in ein hämisches Licht rücken. Unwillkommene Aussagen werden als indiskutabel verbannt und damit die Stimme des jeweils Unerwünschten gleich mit. Aber innerer Frieden in einer echten Demokratie kann doch nur erreicht werden, wenn Kritik von beiden Seiten zugelassen wird, um ausgewogenes Urteil daraus abzuleiten. Wie wenig ist das z.B. der Fall, wenn der wichtigste, unaufgebarste aller Berufe, die Mutterschaft, derartig diskreditiert und in ein negatives Licht gerückt wird, dass verständlicherweise immer weniger junge Frauen sich für die Lebensform Familie entscheiden.

Sind wir einem Verhängnis der Verleugnung von Wahrheit durch Indoktrination ausgeliefert? Wäre es nicht dringlich, das endlich zu merken? Sehnen wir uns nicht alle nach einer lebenswerten Zukunft? Brauchen wir nicht eine neue vertiefte Nachdenklichkeit, um zu erkennen, wo das Gute zum Bösen und das Böse zum Guten erhoben wird? Dieser Aufgabe hat sich unser Verein verschrieben. Dafür wollen wir auf der nächsten Verbandstagung wieder voneinander lernen und darüber hinaus auch fröhlich singen und beten; denn ohne dass Gott uns beisteht, kann sowieso nichts Heilsames anberaumt werden. In der Gottvergessenheit liegt ohnehin die tiefste Ursache unseres Dilemmas.

Aber wir Christen brauchen die Hoffnung darüber nicht zu verlieren. Gott bedarf der Mehrheit nicht, wie unsere Parlamentarier bei der Wahl in diesen Tagen. Um unserer Gesellschaft weiter Zukunft zu gewähren, bedarf es lediglich eines am christlichen Menschenbild ausgerichteten Lebens und Entscheidens in unserem Alltag. Hier geschieht auch bereits staunenswerter Aufbruch in Gestalt von neuen christlichen Gemeinschaften, von Hauskirche und christlicher Ausgestaltung in noch intakten Familien. Darauf lässt sich hoffen!

Aus der Werkstatt ist zu berichten, dass Sie einen neuen aktualisierten Buchprospekt meiner Bücher in Ihrer Hand halten, ebenso die Ihnen schon bekannten Flyer. Diese enthalten die wichtigsten Maßnahmen zur Pflege und Erziehung zu gesunden Menschen vom ersten Lebenstag bis zur Mündigkeit. Dank Ihrer aufmerksamen Mithilfe haben wir sie bereits zigtausendfach in der Bundesrepublik und in den deutschsprachigen Ländern verteilen und verschicken können. Machen Sie weiter mit! Melden Sie per Mail oder Post Ihre Wunschzahl an. Die Flyer werden sofort eingetütet und auf den Weg gebracht. Gesunde, glückliche Menschen sind eben kein Zufall! Erziehung hat einige unabdingbare natürliche Voraussetzungen, die einzuhalten mehr als klug ist, damit das Kind leistungsfähig wird. Bildung entsteht laut Hirnforschung primär während der Konstituierung des Gehirns durch eine intensive Mutter-Kind-Beziehung. Durch Liebe wird der Mensch gebildet, durch Nähe und persönlichen Einsatz. Durch solche Liebe wird der Mensch überhaupt nur zu einem liebevollen Menschen, dessen Seelenbrunnen so voll ist, dass genug Lebenskraft entsteht. Durch Kollektivierung vom Säuglingsalter ab bleibt der Mensch ein Wesen, das unentwegt darauf bedacht sein muss, seine eigenen Ansprüche egoistisch - und oft auch aggressiv - zu verteidigen. Es ist ein gefährlicher Trend, junge Eltern dazu zu verführen, ihre Säuglinge und Kleinkinder in Krippen zu geben, weil sie dort angeblich durch Profis besser gebildet würden als durch ihren eigenen persönlichen Einsatz. Das Gegenteil ist in vielfältigen Studien belegt worden. Wir vermitteln diese Informationen, weil wir mit Leidenschaft wollen, dass mehr Menschen glücklich, ausgeglichen, belastbar und gemeinschaftsfähig werden. Machen Sie mit!

Wir haben in diesem Jahr wieder – diesmal im Evangelischen Bildungszentrum auf dem Hesselberg einen neuen ECCM- Kurs (Elterncolleg Christa Meves) durchgeführt. Eine neue Mannschaft ist nun wieder bereit, regional Elternschulen zu errichten. Immer neu machen wir die beglückende Erfahrung, dass sich dafür gestandene Mütter, die mehrere Kinder großgezogen haben, besonders gut eignen. Ihnen ist eben keineswegs „die Decke auf den Kopf gefallen“! Sie haben vielmehr als Familienmütter ein Studium generale mit unschätzbaren Erfahrungen absolviert, die es wert sind, in Verbindung mit den neuen psychologischen Erkenntnissen, weiter in die Familien hineingetragen zu werden. Unser Koordinator, der pensionierte Dipl.-Ing. Hermann Hartenstein, hat seit fünf Jahren die Organisation dazu ebenso liebevoll wie selbstlos und kompetent durchgeführt und ist bereits dabei, die Anmeldung neuer Absolventen anzunehmen: Hermann Hartenstein, Am Ederberg 16, 84574 Taufkirchen, Tel.: 08638/888786, Fax: 08638/888781, eccm@eccm.de.

Wer noch nicht zum Verein gehört, kann sich per Mail unter info@vfa-ev.de anmelden. Die Teilnahme ist kostenlos und gänzlich unverbindlich. Wir haben keinerlei parteipolitische Intentionen, sondern verfolgen ausschließlich karitative Interessen. Wenn Sie unseren Newsletter kostenlos abonnieren möchten, schauen Sie auf unsere Internetseite unter www.vfa-ev.de . Dort finden Sie auch Hinweise auf Veranstaltungen ebenso wie auf Ereignisse in der Öffentlichkeit, bei denen fachgerechte Stellungnahmen nötig sein müssen.

Zu den Büchern: Diesmal haben wir uns auf Jugend- bzw. Kinderbücher konzentriert. Diese sollen im Grundschulalter helfen, nicht in die Fallen harmlos scheinender Verführung zu geraten, ans Rauchen, Haschen, Mopsen, Gammeln.... Sie heißen „*Die Clique*“ und „*Die Kinder von Angeloog*“. Unsere Mitarbeiterin Dorothea Beier verfasste das Büchlein „*Vom Weg in ein fröhliches Leben*“, damit Grundschulkindern heute verstehen, was Schöpfung bedeutet. Alle drei Broschüren sind vom Christiana-Verlag editiert. Das Jugendbuch „*Auf dich kommt es an*“ hat bei Media Maria ein neues Gesicht bekommen. „*Kraft, aus der du leben kannst*“, mein so erfolgreiches Buch mit den Geburtstagsbriefen einer Patin für einen Jungen und für ein Mädchen vom 10. bis zum 18. Geburtstag, ist aktualisiert und im G. Hess-Verlag neu verlegt worden.

Liebe Freunde, wie viel Hoffnung geht für uns von Ihrer Mitarbeit aus! Mehr als 7200 Menschen im In- und Ausland haben diesen Brief nun wieder erhalten und uns ihre geistige, seelische und oft auch liebevolle finanzielle Mithilfe bewiesen. Von Herzen sagen wir dafür Dank! Ihr Mittun ermutigt uns, weiter zu machen; denn auf Supermassen ist es noch nie angekommen, wo je segensreiche Zukunft erwirkt wurde. Wir freuen uns dankbar über Ihr Engagement!_

Mit den schönsten Grüßen aus dem Heidehaus und im Namen des Vorstandes

Thore Wista Illner